



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1665. IV. Woche. Num. VI.**

**1665**

# Neu einlauffende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handelt.

Aus Venua vom 7. Decembr. 1664.

**I**n Franckösisches Schiff die Geburt unsers Herren  
genandt/in wenig Tagen von Constantinopel/also es einen Chtaus einge-  
nommen/und nach Thunis übergebracht in diesen Hasen einkommende/  
berichtet/das aldar zwey Algerische Rauber umb aufzulouffn fertig lagen / und  
das von Thunis albereit 2. Schiffe mit zwey Varchen in der See weren. Den 5.  
bis kam ein Engl. Kriegs Schiff Essex genandt alhier an/berichtende/ das sie den  
Frieden mit denen von Algiers gesch'offen hätten / und das ihre Flotte nun schon  
nach Thunis und Tripoli getauffen were, umb aldorren Frieden wo möglich auch  
zu schließen.

Weyland vom 10. dito.

Es ist der Graf von St. Georgio auß Piemont bürdig/von Madrid alhier  
ankommen/ mit Ordre 1000. Mann zu Fuß und 500. zu Ross zu Dienste Seiner  
Maynt. wider Portugal zu werben; Aber diese Werbung sol sich allererst anfan-  
gen/wann alle Böcker von hier/so nach Spanien destiniert/übergebracht worden  
seyn. Der Secretarius Annone ist hier von dem Pestilens Rath von hier auß nach  
Turino und Susa abgeordnet/also/der gemeine Sage nach / die Peste solle ent-  
stanoen seyn/ aber als solcher aldort angelanger/so schreibet er zurucke/das es lauter  
erreicheres außstreuen von bösen Leuten gewesen; Ist also die Communication  
mit diesen Dertern offen gelassen worden.

Londen vom 30. dito.

Das Parlament ist sehr geschäftig die zu diesem grossen Kriege an Ihre  
Königl. Maynt. versprochene grosse Geld-Summen der 2500000. Pfund Ster-  
lings/welche sich in 100. Tonnen Goldes Reichthalers belauffen/aufzubringen / und  
werden hierzu allerhand Anlagen gemacht; Die von den Holl-und Seeländern  
aufgebrachtten Schiffe/welche sich laut einer Lissa auff 140. und drüber belauffen/  
werden auch was betragen können/dann alle Güter/ so ein wenig was vererbtlich  
sind/verkaufft werden/mit den andern wird es auch nicht lange stand halten/ dann  
man doch nichts anders / als öffentlichen Krieg vor Augen sieht/ob schon die Pro-  
clamation noch nicht beschehen ist. Man hat sich bisher bey einigen friedfertigen  
annoch auff die Franckösische Mediation verlassen / es ist aber jüngster Tagen dem  
Fran-

Französischen Ambassadeur in einem langen Memorial von 2. Bogen genugsam demonstret worden/was ungleich in vielen Dingen dieser Nation beschehen sey/ und daß man dieselbe ohne genugsame Satisfaktion nunmehr zu keinem Vergleich erlassen können/fället also alle Hoffnung zum Frieden dahin/man hat Kundschafft/daß sich eine grosse Anzahl Holländischer Schiffe ins Norden begeben habe/hinter Schottland weg nach Holland zu lauffen/dahero selbigen 10. grosse Freygatten/von unserer Flotte entgegen geschicket worden/dörfte also gleichfals/wie andere in Englische Macht verfallen/ es ist auch wiederumb ein General Schiffbeschlagn in allen dreyen Königreichen/Engel-Schott-und Irland beschehen / umb See-Volck und Schiffe in grosser Anzahl zu haben/dann man ultimo Februarii 130. Kriegs Schiffe in der See haben wil/weil man weis daß die Holländer auch mächtig in der See seyn wollen/ Monstr. Holmes ist mit seinen Schiffen und vielem Gelde auß Guinea zu Portsmouth angekommen.

Ein anders vom vorigen.

Es lauffen alhier viel Holländische Bootsknechte umb so von denen aufgebrachten Schiffen sind/und können beschwerlich fortkommen. Ob wohl in der Moskowiische Envoye seine Depeche vom Könige erhalten/hat er doch von Neuem ein Logiament gemittet/und wil also noch eine Zeitlang alhier verbleiben. Sonsten hat man mit grosser Vergnügung die Artikel des Friedens so durch Capitain Thomas allen dieses Reichs halber mit denen von Algiers am 9. Novembr. jüngst hin getroffen worden/alhier empfangen/welche hierbey absenderlich gedruckt zu empfangen seyn werden. Im übrigen seynd zu Plymouthen / 2. West-Indienfahrer auß Holland aufgebracht davon eines 12. Stück führet/es sind ober noch keine Schiffe confisciret / noch Briefe von Repressalien verstatet/wie stark man auch darumb angehalten.

Paris vom vorigen dito.

Mit jüngster Post that ich meldung von einer offensivè und defensivè Allianz/welche zwischen unserm Könige und dem vor England obhanden / worin Spanien gleichfals gezogen/ und man Conjunctis viribus auff die Holländer zu Wasser und Lande baldkommenden Frühling loßzugeben intentioniret/solches bestehet im Grunde der Wahrheit/und wird die Ratification hierüber bald erfolgen/allem Ansehen nach/werden sich wol mehrere Nachbarn in diese Allianz begeben/und diß auß Ursachen / weill die Holländer ihre restingende Gelder an die Erohn Schweden nicht aufzahlen / auch denen ReichsFürsten Ihre Prætenstiones nicht einräumen wolten/die sie nun von dito Staaden forderten / und dero alles auffgetragen hätten. Vor diesem habe ich berichtet / was massen des inigen Türckischen Kaisers leiblicher Bruder Pater Dominicus Ottomannus, welcher sich zum Christlichen Glauben bekehret/und zum Prediger Orden begeben / benehmet dem Könige von Fes/als welcher in den Dominicaner Orden getreten/neulich alhier antommen/dieselbe sind schon wiederumb von hier/nacher Wien abgereiset/

reiset/und sollen sehr geheime Correspondenz nach Constantinopel / auch etwas hoch hinauß sendende Anschläge haben/nemblich den Türckischen Kaiser ebenmäßszum Christlichen Glauben zu persuadiren/vermutende/das er darzu nicht so gar abgeneigt werde seyn/aldieweil er so wol als dieser sein Bruder von einer Christinne gebohren/welche von den Türckischen Räubern gefänglich nach Constantinopel geführet/ und wegen Ihrer vortreflichen Schöheit von dem vorigen Türckischen Kaiser zum Weibe genommen worden.

Haag vom 4. Januar 1665.

Die Zusammenkunft der Hrn. Staaden von Holland und West-Friesland wird auff den 13. dieses ihren Anfang nehmen: Unterdessen wird an der Kriegs-Flotte mit grossem Fleiß gearbeitet. Man redet unterschiedlich von der Reife der jenigen Schiffe so nach Guinea destiniert/man weis aber noch keine Gewisheit davon.

Ein anders vom 6. dito.

Vorgestern Abends sind die Hrn. Deputirten / so des Prinz Wilhelms Reichbestatung mit beygewohnt/alhier wieder ankommen. Diejenige Compagnie Reiter/so hier ankommen/sollen dem Verlaut nach / hier bey der Garnison verbleiben/und morgendes Tages gemustert werden.

Grafen Haag vom vorigen dito.

Die Sachen mit Engelland verzögern sich je länger je mehr/ und nun ist es so weit kommen/das man Resolution gefast / alle unsere Schiffe und Güter gänglich einzuziehen / woraus ein offenbahrer Krieg vermuhtlich erfolgen solle / Derohalben man dann noch nicht zweiffelt/ es werden die Hrn. Staaden sich nebenst ihren Unterthanen zu manutentiren ehestes gleichesfalls Repressalien wider die Englischen zu lassen/wornach viel Intransigentes Verlangen tragen/umb sich ihres erlittenen Schaden halben zu revangiren. Gegen dem 13. dieses werden die Hrn. Staaden von Holland und West-Friesland ihre Session wieder alhier halten/ und zweiffelt man nicht / sie werden alsdann starcke Resolution fassen / umb dem Englischen feindlichen Vornehmen zu resistiren / und dieser Lande Inngeseßener so viel möglich gegen alle Practiquen die man sie zu beschädigen ins Werck zu stellen/gesinnet ist/zu beschirmen; Zu diesem Ende nun werden grosse Präparatoria so wol zu Wasser als zu Lande gemacht/ihnen/wie defensivè als auch offensivè zu begegnen. Es hat das Ansehen/als wann man in England sehr bestürzt worden/über der Entreprise so der Vice-Admiral de Keyter vorgenommen / weßwegen sie nun einmahl gänglich verhindert worden / in ihren vorgehabten grossen Desseinen/ umb diese unsere Lande in ihren Commerciis zu fräncken / welches ihr einziger Zweck ist / wornach sie zielen; Dann wann ihnen solches wol geglückt hätte/vermeinten sie / das sie nicht allein der West-Indischen / sondern auch der Ost-Indischen Compagnie grossen Abbruch hätten thun können: Sie geben auß/ das durch solche Action des de Keyters/so er auff der besagten Küste begangen/sie

große

große Ursach hätten / gegen diesem Staat sich als offene Feinde zu präsentiren / und sind also wissenlich blind / daß sie nicht sehen können / die Redlichen Ursachen / so man unferseits gehabt hat / die aldortigen Derter oder Plätze in unserer Possession zu manutiren die andern / so man uns mit Gewalt abgenommen / wiederumb zu recuperiren. Es scheint ihnen genug zu seyn / wann sie sagen : Sic volo , sic jubeo , stat pro ratione voluntas. Und wollen ihre Prætenzionen niemanden zur Justification submittiren.

Hamburg vom 9. dito.

Auf Dantzg ward mit heutigen Briefen vermeldet / daß man so wol daselbst als überall in Pohlen und Preußen noch allerweil in Furchten gestanden / daß der jetzige Polnische Reichs-Tag fruchtlos abgehen würde / und solches größten Theils wegen der daselbst unter denen Polnischen Magnaten schwebenden Mißhelligkeiten. Auf Erfurt ward mit vorgestrigen Briefen vermeldet / daß den 4. dieses das Gramontische Regiment Fransosen zu Fuß in 12. Compagnien bestehend / von dannen unterm Commando des Generalen de Bante gegen Königshofen abmarchiret / dem das Lothringische bald folgen wird. Auf Weissen und sonderlich von Dresden wird gar viel von dem Comet Stern geschrieben / daß er was sonderliches bringen und bedeuten werde und waren zu Wien / absonderlich im Kaiserl. Hofe unterschiedliche Discurse und Auflegungen geschähen / die jedoch kein Mensch noch zur Zeit wissen und erdencken kan.

Cöln vom 14. dito.

Die Jüngsten Briefe von Paris melden folgendes. Nach dem der Herren Staaten Gesandter ahier vermerket / daß es dem Könige kein Ernst ist / sich zwischen Engelland und Holland zu Interponiren / sondern vielmehr auf der Engl. Seiten incliniret sey / habe selbiger an den König große Promessen gethan / mit Versicherung / da er zwischen obgedachten beyden Nationen die Sache zum Vergleich bringen würde / daß es seine Principalen statlich Recompensiren wolten / hoffende also durch dieses Mittel sein Intent zu erlangen / allein man hätte dafür / es werde bey der vorigen Resolution in dem nemblichen die Tractaten ohne daß wol succediren können / verbleiben. P. S. Gleich igo verlautet / daß Frankreich mit Engelland veraccordiret / gegen die Holländer offensivè & defensivè zu geh:n.

Stargard in Pommern vom 6. 16. dito.

Hr. General Bülow ist Vice Subernator in Pommern / und wird an des Hrn. General Würgen (welcher antzo in Dähnischen Diensten die Reichs Feld-Marschallen Stelle betritt) zu Stetin residiren. Sonsten verlautet / der Herzog von Croyn habe von Ihrer Churfürstl. Durchl. von Brandenburg die Stadthalter-schafft in Hinter-Pommern bekommen.

Ende der vierdten Woche.